

zwei Reihen (S. 19–24 und 24–49) 259 Lemmata; davon sind 35 ohne Interpretamente, etwa die Hälfte der Erklärungen sind singular. Hier gibt es viel griechisches, oft verderbtes Material, das mit längeren Erklärungen, meistens jedoch mit einfachen Übersetzungen ausgestattet ist, während in den jüngeren Zusätzen (186 Einträge mit Interpretamenten) Lateinisches und schlichte Synonyme dominieren. G. hat den Text bald konservativ, bald beherzt eingreifend konstituiert; sein Kommentar dokumentiert vor allem ältere Belege aus Glossaren, Kommentaren, Isidors *Etymologiae* und Fulgentius' *Expositio sermonum antiquorum*, behandelt jedoch sprachliche Phänomene nur sporadisch. An Korrekturen und Ergänzungen seien angeführt: I 14 *Anachos* könnte *anarchos* gemeint sein. I 117 und 220 hätte die überlieferte Genitivform *antistis* nicht zu *antistitis* normalisiert werden müssen (vgl. MLW I 721,26–34), I 201 *Nablum Ebraice, psalterium Grece* noch auf Matthias Thiel, *Grundlagen und Gestalt der Hebräischkenntnisse des frühen Mittelalters* (StM. Bibliotheca 4, 1973) S. 364, der Isid. orig. 6,2,15 angibt, verwiesen werden können. I 230 †*Sedesto: fceconsencio†* ist vielleicht doch nicht „incomprehensibile“. Die Lösung könnte lauten: *Sed esto: Ecce, consentio* (vgl. Gloss. IV 65,40 *Esto concedo adquiesco*). I 239 †*Miar sichen entasomata idest Un. nm. ind. CR. PR†* kapitulierte G. zu früh: Dahinter könnte ein *mian (p)sichen en ta somata id est unam animam in[d] corpora* verborgen sein. II 91 *Spes dicitur quasi stabilis pes*: vgl. R. Maltby, *A lexicon of ancient Latin etymologies* (Arca 25, 1991) S. 577, der auf Cassiod. in psalm. 39,5 hinweist. Bemerkenswert ist II 93 die Abgrenzung von *aeternus* und *sempiternus*, die Alcuins Deutung als Synonyme (epist. 163) widerspricht.

P. O.

*Dictionarius familiaris et compendiosus*. Dictionnaire latin-français de Guillaume Le Talleur, édité par William EDWARDS et Brian MERRILEES (CC Cont. Med. Series in 4° 3 = Lexica latina medii aevi 3) Turnhout 2002, Brepols, XXVII u. [427] S., ISBN 2-503-51387-5, EUR 275. – Guillaume Le Talleur († vor 1494), Drucker in Rouen, publizierte um 1490 unter dem Titel *Vocabularius familiaris et compendiosus* – nur auf dem Titelblatt sprechen die Hg. von *Dictionarius* – ein umfangreiches lateinisches Wörterbuch mit lateinischen Erklärungen zu Etymologie, Bedeutung, Flexion und Aussprache sowie französischen Übersetzungen. Es schöpft aus einer Vielzahl, nicht immer klar voneinander abzugrenzender Vorgänger. Zu ihnen gehören mit dem *Dictionarius* des Firmin Le Ver (um 1420–1440) und dem wenig jüngeren *Glossarium gallico-latinum* zwei zuvor in dieser Reihe edierte Lexika (vgl. DA 54, 271 f. und 57, 705 f.). Material steuerten auch zwei Ableitungen aus dem *Catholicon* des Johannes Balbus (1286), der *Breviloquus* und das *Glossar Aalma*, bei, dieses auch einen Teil der ubiquitären Merkverse. Das *Catholicon* bildet neben Huguccios *Liber derivationum* und Papias' *Elementarium* jedoch wesentlich das Fundament aller jüngeren, und sie werden im Titel des *Vocabularius* auch explizit genannt. Die Edition folgt einem Exemplar der Inkunabel von 1490 (Paris, Bibl. Nat., Réserve X. 158), das mit der vielleicht 1500 von Le Talleurs Nachfolger Martin Morin besorgten zweiten Aufl. verglichen wurde. Der knappe textkritische und Quellenapparat hält nur selektive Nachweise bereit,